

DRUCKEN

Brücke zwischen Lehre und Praxis

GUMMERSBACH. Kostendämpfung im Gesundheitswesen ist nicht erst seit gestern Thema. Gleichzeitig soll jedoch der Rundumservice für die Patienten erhalten bleiben. Dies wollen das Kreiskrankenhaus Gummersbach und die Fachhochschule zunächst bei zwei Forschungsprojekten unter einen Hut bringen. Gestern unterzeichneten die Verantwortlichen, Krankenhaus-Geschäftsführer Joachim Finklenburg und FH-Rektor Prof. Dr. Joachim Metzner, offiziell - das Projekt läuft bereits seit einem Jahr - einen generellen Kooperationsvertrag.

AIS (Arzt-Informations-System) und Optimierung der Organisation sind die beiden Schlagworte. AIS dient dem schnellen Online-Informationsfluss zwischen Krankenhaus und dem behandelnden Arzt. Hier gibt der Arzt im Krankenhaus die Untersuchungsergebnisse bzw. Befunde ein, und nur der behandelnde Arzt hat per Passwort sekundenschnellen Zugriff. In der jetzt anlaufenden Testphase sollen zunächst neun niedergelassene Ärzte Erfahrungen sammeln.

Andererseits sollen die Abläufe insbesondere bei Untersuchungen und Behandlungen innerhalb des Hauses zentral für alle Sparten optimiert werden. Finklenburg sieht dabei zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Kostendämpfung durch beste Auslastung der Diagnostik, aber auch kürzere Wartezeiten für Patienten. „Das sind quasi Ansätze für eine weitere Qualitätssicherung.“

Auf eine Feststellung legten gestern Finklenburg und Metzner Wert: Alle Projekte sind mit dem NRW-Datenschutzbeauftragten abgeklärt. Niemand brauche Angst zu haben, dass vertrauliche Patientendaten über irgendwelche Kanäle in der Öffentlichkeit landen. Die Studenten, die unter Anleitung der Professoren Dr. Hartmut Bärwolf und Dr. Frank Victor arbeiten, haben keinen direkten Zugriff auf die sensiblen und verschlüsselten Daten.

Neue Impulse für das gesamte Gesundheitswesen und für seine Institution verspricht sich der FH-Rektor von der Kooperation. Es sei der Brückenschlag von der Lehre zur Praxis, der möglicherweise in der Einrichtung einer neuen Fachrichtung „Medizin-Informatik“ münde, einer Mischung aus Medizin, Technik und Management. Dieser innovative Bereich eröffne nicht nur dem Campus Gummersbach der Fachhochschule Perspektiven, meinte FH-Sprecher Dr. Andreas Liening, sondern trage auch zur Standortsicherung bei.

Die Fachhochschule vor Ort sei ein „Glücksfall“ für die Kreisstadt, meinte Finklenburg. „Die Studenten können hier auch bei uns das umsetzen, was sie gelernt haben. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass wir weiter zu den modernsten und fortschrittlichsten Krankenhäusern in Deutschland zählen.“

Copyright 2003 Kölnische Rundschau. Alle Rechte vorbehalten.